

14. April 2014

++Fondsergebnisse++Kommentar++Schwankungen und Risiko unterscheiden++ Alternativen mit geringeren Schwankungen++Fondsempfehlungen++

Fondsergebnisse 2014

Die kurz- und langfristigen Ergebnisse der 30 Fonds folgen auf Seite 4 dieser *news*. Die kurzfristigen Ergebnisse haben wenig Aussagekraft, wir betrachten wie immer die Bandbreite der 10-Jahresrenditen in den verschiedenen Anlagekategorien:

Fondskategorie	10 Jahresrenditen
Rentenfonds	6,2 % bis 8,8 %
Mischfonds	3,3 % bis 7,6 %
Aktienfonds	4,3 % bis 10,0 %
Zeitraum: 01.04.2004 bis 31.03.2014 Bandbreite für den durchschnittlichen jährlichen Wertzuwachs der verschiedenen Fondskategorien (Einzelergebnisse siehe Seite 4)	

Das erste Quartal 2014 war geprägt von politischen Ereignissen. Wie so oft erhöhte dies die Schwankungen an den Aktienmärkten, jedoch beruhigten sich diese auch relativ schnell wieder.

Die Depotveränderungen im ersten Quartal 2014 sind unterm Strich gering. Gerade unter dem Eindruck der Situation auf der Krim und den gegenseitigen Sanktionen von USA, EU und Russland hätte man eine deutlich schlechtere Entwicklung erwarten können. Die breite Streuung der Investmentanlagen hat sich einmal mehr positiv ausgezahlt. Die zunehmende Beimischung von flexiblen Mischfonds stabilisiert die Entwicklung der Portfolios.

Die Vergangenheitsergebnisse der Rentenfonds sind als Kontrastindikator für zukünftige Entwicklungen zu sehen. Die hohen Kursgewinne neben den laufenden Zinserträgen wird es in den nächsten 10 Jahren nicht mehr geben. Die Renditen werden stark zurückgehen. Gut ausgewählte Rentenfonds bleiben eine sinnvolle, schwankungsreduzierende Portfolioergänzung, aber mit geringeren Ertragserwartungen für die nächsten Jahre.

Änderungen bei den Top 30 Fonds

Durch Gewinnrealisierungen zählt der DWS Aktien Strategie Deutschland nicht mehr zu den Fonds mit den höchsten Anteilen an Kundengeldern. Neu in den Top 30 ist der Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen, den wir insbesondere bei Neuanlagen aufgrund seines defensiveren Charakters verstärkt empfehlen.

Kommentar

Keine Angst vor einer neuen Eiszeit

Das erste Quartal endete verhalten für Aktienanleger. Ein Blick auf den Verlauf offenbart jedoch: Die Schwankungen waren nicht unerheblich. Neben den üblichen Marktbewegungen sorgten die Turbulenzen in der Ukraine zeitweise für Verunsicherungen an den Aktienmärkten. Jedoch scheinen die Märkte die Krise nicht wirklich als Bedrohung zu empfinden. Im Gegenteil: Einige positive Konjunkturdaten reichten aus, um europäische Indizes wieder nach oben zu treiben. So konnte der DAX etwa zum 31. März wieder auf 9555 Punkte klettern – nach einem zwischenzeitlichen Tief von rund 9020 Punkten. Die westliche Geschlossenheit Richtung Russland trug sicherlich dazu bei, auch wenn Kritiker die Sanktionen als Papiertiger bewerten.

Freuen konnten sich Aktienanleger insbesondere über die Entwicklung einiger südeuropäischer Indizes. Inzwischen ist Griechenland zurück an den internationalen Finanzmärkten. Auch Italien und Portugal kommen endlich aus der Talsohle.

Während Europa anhaltend positive Daten vermeldet, drücken schlechtere Wachstumsaussichten auf die Stimmung in den Schwellenländern. Auf lange Sicht wird Europa aber wirtschaftlich an Bedeutung verlieren, während das Wachstum in den Emerging Markets weiter steigen wird. Hier arbeiten wir mit Fondsgesellschaften wie Fidelity und Franklin Templeton zusammen, die mit einer deutlichen Präsenz vor Ort aufwarten können.

Fazit:

Die Anzeichen für die Kapitalmärkte sind positiv, die auch durch die Krim-Krise nicht getrübt wurden. Insofern scheint die Angst vor einer neuen Eiszeit mit einer damit verbundenen gegenseitigen Sanktionsspirale unbegründet.

Unabhängige Vermittlung wird noch wichtiger

Die neuen Auflagen durch die Finanzanlagenvermittlungsverordnung und der erhöhte Protokollierungsaufwand führen bei fast allen Banken zu einer Beschränkung auf standardisierte Produkte bzw. einer Konzentration auf die Produkte des eigenen Hauses. Wir sehen dagegen mehr denn je die Notwendigkeit einer unabhängigen Fondsauswahl mit einer wachsenden Bedeutung internationaler Anlagen.

Schwankungen und Risiko unterscheiden

Bundesbürger unzufrieden mit ihren Geldanlagen

Die Ergebnisse aktueller Studien sowie Statistiken des DAI (Deutsches Aktieninstitut) zeigen bedenkliche Fehlentwicklungen beim Anlageverhalten der Bundesbürger. Rund zwei Drittel sind unzufrieden mit ihren Geldanlagen. Auf die Frage, welches Ziel bei der Geldanlage am wichtigsten sei, nannten 58% eine möglichst hohe Sicherheit. 92% der Befragten wollen kein höheres Risiko bei ihren Geldanlagen eingehen. So ist die Zahl der Aktienfondsanleger, im Gegensatz zu den Entwicklungen bei unseren Kunden, innerhalb der letzten zwei Jahre deutschlandweit gesunken. Durch zyklisches Fehlverhalten mussten viele Anleger denn auch Verluste im Jahr 2011 verbuchen, profitierten aber nicht von den Gewinnen in 2012 und 2013.

Sicherheit: Eine Frage des Anlagezeitraums

Viele Anleger scheuen, verstärkt durch die Finanzkrise im Jahr 2008, Schwankungen, was langfristig zu falschen Entscheidungen führt. Sicherheit wird meist mit schwankungsarm gleichgestellt. Aber diese Betrachtung ist einseitig. Kurzfristig gilt: Spargbuch, Festgeld und deutsche Staatsanleihen sind sicher, Aktien riskant. Langfristig sieht es anders aus: Spargbuch und Festgeld bringen real (nach Abzug von Steuern und Inflation) Verluste und haben hohe Risiken, wenn es zu Phasen stärkerer Inflation oder zu Währungsreformen kommt. Risiko muss anders definiert werden: Bei langfristigen Anlagezielen darf eine Anlage schwanken, aber sie muss werthaltig sein. Der Substanzgedanke ist langfristig entscheidend.

Substanzanlagen: Immobilien und Aktienfonds

Stellen Sie sich vor, Ihre Immobilie würde täglich neu bewertet. Würden Sie deshalb überlegen zu verkaufen? In den meisten Fällen dürften Immobilien schon aufgrund der hohen Nebenkosten direkt nach der Erstellung oder dem Kauf 10 bis 15% weniger wert sein. Sehen Sie auch Aktienfonds wie eine Immobilie als Anlage für Jahrzehnte! Wer nur auf Immobilien setzt, geht sehr hohe Einzelrisiken ein. Mit Investmentfonds bauen Sie den breit gestreuten, flexiblen Teil (Verfügbarkeit, Teilverkäufe, einfache Fondswechsel) Ihres Vermögens auf - eine sinnvolle Ergänzung zur unflexiblen Immobilienanlage.

25 Jahre DAX / Top Fonds Ergebnisse

Wir nutzen den 25. Geburtstag des DAX im letzten Jahr für einen Rückblick, um anhand konkreter Daten dreier unserer Fondsklassiker die Risiken von Aktienfonds darzulegen. Die kurzfristigen Schwankungen von Aktienfonds sind hoch und bleiben es. Diesen stehen jedoch bei einer professionellen Portfoliozusammenstellung die höheren Renditen und eine langfristig vergleichsweise hohe Sicherheit gegenüber. Wir betrachten nicht nur das Ergebnis, sondern auch den Verlauf. Dabei lassen wir die Möglichkeiten, bessere Ergebnisse und geringere Schwankungen durch breite Portfoliostreuung und aktive Depotanpassungen zu erreichen, unberücksichtigt.

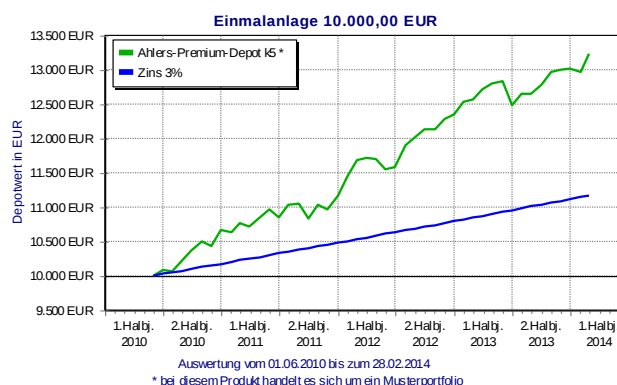
Stichtag	DWS Akkumula	Templeton Growth USD	Threadneedle European Select
01.07.1988	10.000 EUR	10.000 EUR	10.000 EUR
01.01.1989	11.277 EUR	10.434 EUR	10.928 EUR
01.01.1990	14.215 EUR	12.101 EUR	13.417 EUR
01.01.1991	12.546 EUR	9.738 EUR	10.482 EUR
01.01.1992	13.252 EUR	12.984 EUR	10.755 EUR
01.01.1993	13.440 EUR	14.417 EUR	10.718 EUR
01.01.1994	17.045 EUR	20.555 EUR	15.877 EUR
01.01.1995	17.381 EUR	18.460 EUR	14.895 EUR
01.01.1996	18.332 EUR	20.472 EUR	17.988 EUR
01.01.1997	21.716 EUR	26.477 EUR	25.835 EUR
01.01.1998	27.479 EUR	35.970 EUR	38.037 EUR
01.01.1999	31.006 EUR	32.477 EUR	49.615 EUR
01.01.2000	47.963 EUR	49.408 EUR	73.821 EUR
01.01.2001	47.715 EUR	53.904 EUR	78.663 EUR
01.01.2002	41.497 EUR	57.144 EUR	63.497 EUR
01.01.2003	30.084 EUR	43.891 EUR	46.075 EUR
01.01.2004	35.955 EUR	48.513 EUR	54.116 EUR
01.01.2005	38.528 EUR	52.757 EUR	59.237 EUR
01.01.2006	47.562 EUR	65.400 EUR	75.095 EUR
01.01.2007	53.764 EUR	71.440 EUR	90.468 EUR
01.01.2008	57.073 EUR	66.035 EUR	92.319 EUR
01.01.2009	38.842 EUR	38.969 EUR	53.913 EUR
01.01.2010	49.804 EUR	49.794 EUR	69.844 EUR
01.01.2011	51.901 EUR	57.317 EUR	86.769 EUR
01.01.2012	46.738 EUR	55.450 EUR	84.493 EUR
01.01.2013	51.963 EUR	66.094 EUR	105.125 EUR
31.12.2013	61.195 EUR	82.543 EUR	125.632 EUR

Ergebnisse und Verlauf Top Fonds 1988 bis 2013

Die Bedeutung von Geduld und Disziplin für den langfristigen Anlagerfolg wird allgemein unterschätzt. Wer reine Aktienfonds nur für langfristige Ziele einsetzt, baut Vermögen intelligent auf.

Alternativen mit geringeren Schwankungen

Sie suchen Alternativen zu Festzinsanlagen und möchten mittel- bis langfristig anlegen? Dann empfehlen wir Ihnen unser Premiumdepot mit einer Auswahl erstklassiger Renten- und Mischfonds. Damit erreichen Sie höhere Renditen für Ihr Kapital - mit, gegenüber reinen Aktienfonds, vergleichsweise geringen Schwankungen, wie der Vergleich zu einer Festgeldanlage mit 3% p.a. deutlich zeigt.



Empfehlungen Fondsauswahl

Wir konzentrieren uns bei der Auswahl der Empfehlungen auf Basisanlagen, die für jedes Portfolio sinnvolle Bausteine sind. Die Einzelempfehlungen sind abhängig von den individuellen zeitlichen Zielsetzungen und der Risikotoleranz.

Name	Fondsart	Agio
Jupiter Global Dynamik B.	Rentenfonds	5 %
JP Morgan Global Income	Mischfonds	5 %
Frankfurter Aktienfonds	Aktienfonds	5 %
Franklin Global Equity Strat.	Aktienfonds	5,54 %

Jupiter Global Dynamic Bond (Rentenfonds)

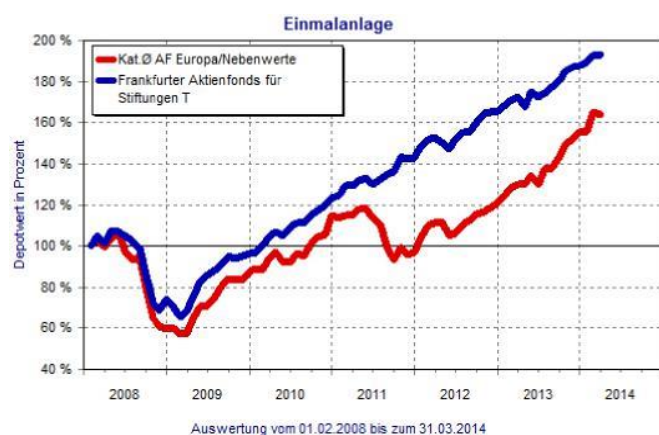
Neben dem Fondsklassiker Templeton Total Return ist der Jupiter Dynamic Global Bond unsere zweite Empfehlung für die Anlage in Anleihen weltweit. Er nutzt sehr erfolgreich die Möglichkeiten der weltweiten Anlage in Anleihen von Staaten und Unternehmen. Die flexible Strategie ist geeignet, auch in einem schwieriger werdenden Marktumfeld überdurchschnittliche Renditen zu erzielen. Das Fondsmanagement wurde vielfach ausgezeichnet (Sauren Awards, Morningstar 5 Sterne). Anlegereignung: Basisinvestment für Anleihen global.

JPMorgan Global Income (Mischfonds)

Weltweit investierender Mischfonds mit aktuell mehr als 1.500 Einzeltiteln. Flexible, aktiv gesteuerte Aktien- und Rentenquote. Schwerpunkt: Anlagen mit hohem laufenden Ertrag (Aktien mit hohen Dividenden, Hochzinsanleihen u.a.). Anlegereignung: Basisinvestment für alle Anlageklassen mit breiter Streuung.

Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen

Vielfach ausgezeichnete Aktienfonds mit diszipliniertem Value-Ansatz, Schwerpunkt europäische Nebenwerte. Aktiv gesteuerte Aktien-, Renten- und Kassequote. Sehr gute Vergangenheitsperformance mit vergleichsweise hoher Stabilität in schlechten Aktienjahren. Anlegereignung: Langfristige Daueranlage für Aktiennebenwerte mit defensiverem Charakter.



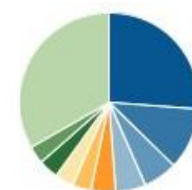
Franklin Global Equity Strategies (Aktienfonds)

Der auch unter dem Namen Marathon-Strategie II bekannte Fonds ist unsere Empfehlung für langfristige Anlagen mit einem erhöhten Emerging Markets Anteil. Das Besondere an diesem Fonds ist seine gleichmäßige prozentuale Aufteilung auf drei Top-Fonds aus dem Hause Franklin Templeton, die alle schon mehr als 25 Jahre erfolgreich am Markt sind und verschiedene Strategien verfolgen. Der Emerging Markets Aktienanteil liegt je nach Marktsituation zwischen 30 bis 50%. Anlegereignung: Langfristige, risikofreudige Daueranlage - für Marathonläufer.

Ländergewichtung
in % des Aktienanteils

Stand 28.02.2014

■ Vereinigte Staaten	26,31%
■ Großbritannien	10,97%
■ Frankreich	6,16%
■ China	5,32%
■ Brasilien	4,41%
■ Schweiz	3,44%
■ Hong Kong	3,42%
■ Deutschland	3,35%
■ Taiwan	3,28%
■ Sonstige	33,33%



Allianz Parkdepot 1,0% (Festgeldalternative)

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Festgeldalternativen bieten wir die komplette Abwicklung und Folgebetreuung für das Allianz Parkdepot an.



Der Zinssatz fällt zum 15.04.2014 von 1,1% auf 1,0%. Die Anlagedauer beträgt immer drei Monate und kann beliebig verlängert werden; auch für Firmen geeignet, bis 500.000€. Die Abwicklung ist unkompliziert, die Daten werden in die Online-Depoteinsicht integriert.

Investment Basics

„Kümmere dich nicht darum, was an den Aktienmärkten geschieht. Ich kaufe unter der Annahme, dass die Börse morgen schließt und erst in 5 Jahren wieder aufmacht. Es ist besser, das beste Unternehmen zu einem fairen Preis zu kaufen als ein schlechtes zu einem günstigen.“

Warren Buffet

